



Zeichnung:
Henryk Berg

nisationen einbezogen. Zum Beispiel unterhalten alle Bezirksparteiorganisationen seit Jahren enge Kontakte zu Partnergebieten in der UdSSR. Weiterhin sieht der Plan Konsultationen zu aktuellen Fragen vor. Gleichzeitig werden vielfältige andere Formen der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet genutzt. So entsenden bzw. empfangen die SED und die KPdSU Parteiarbeiter und Gesellschaftswissenschaftler zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch. Die enge, allseitige Zusammenarbeit zwischen SED und KPdSU, zwischen DDR und UdSSR, spiegelt sich gleichfalls in einem schöpferischen, fruchtbaren Miteinander zwischen den Massenorganisationen unserer Länder und insbesondere in der Arbeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wider. Eine grundlegende, interessante und den Anforderungen der Zeit entsprechende Form der Zusammenarbeit sind die wachsenden Direktkontakte zwischen Betriebskollektiven, die sich im Rahmen des Volkswirtschaftsplanes und der zentralen Vereinbarungen entwickeln. All diese Formen der Zusammenarbeit sind gerichtet auf die Erfüllung der Anforderungen, wie sie die Zusammenarbeit zweier sozialistischer Länder im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts stellt. Sie entsprechen voll und ganz den' Beschlüssen des XI. Parteitages der SED und des XXVII. Parteitages der KPdSU. Für unsere Partei und unseren Staat war und bleibt die Zusammenarbeit mit der Partei und dem Land Lenins eine erstrangige Frage. Die Sowjetunion ist das Land, das als erstes erfolgreich die sozialistische Gesellschaftsordnung errichtete. Mit ihrem ökonomischen Potential und ihrem internationalen Gewicht ist sie die stärkste und mächtig-

ste Kraft der sozialistischen Staatengemeinschaft. Ihr ist es zu verdanken, daß in den vergangenen Jahrzehnten die militär-strategische Parität errungen wurde. Mit ihrem militärischen Potential und dem der Länder des Warschauer Vertrages werden die friedlichen äußeren Bedingungen für das Blühen und Wachsen des Sozialismus gesichert. Für unsere Partei wie für die KPdSU war die Bewahrung und stetige Festigung des unverbrüchlichen Bündnisses stets Wesenselement ihrer Politik. Durch die Zusammenarbeit in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur stärken wir unsere beiden Länder, aber auch den Sozialismus als Ganzes. Diese Zusammenarbeit ist das Fundament einer guten Gegenwart und einer sicheren Zukunft. Sie entspringt einer nunmehr fast 140jährigen Erfahrung der kommunistischen Bewegung seit der Veröffentlichung des „Kommunistischen Manifest“ im Jahre 1848 sowie den Erfahrungen des Zusammenwirkens deutscher und russischer Kommunisten seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Sie basiert zugleich auf den Ergebnissen des erfolgreichen Aufbaus des Sozialismus im ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staat, der nunmehr seinen 38. Jahrestag begeht. Im Vorfeld des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution unterstrich Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären Aufgabe und Ziel unseres Bündnisses: „Indem das Sowjetvolk die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und das Volk der DDR die des XI. Parteitages der SED verwirklichen, erfüllen sie, getreu den Idealen des Roten Oktober, ihre Pflicht für die Stärkung des Weltsozialismus und die Sicherung des Friedens.“